

Inklusion am Berufskolleg

Schuljahr 2016-2017

Inklusion bedeutet, die Partizipation eines jeden einzelnen Individuums im Rahmen seiner Fähigkeiten und Ressourcen in einer subjektzentrierten Bildungsplanung und -umsetzung im Sozialraum anzustreben.



Was ist sonderpädagogischer Förderbedarf?

„Sonderpädagogischer Förderbedarf liegt dann vor, wenn die allgemeine Schule trotz zusätzlicher differenzierender Maßnahmen nicht in der Lage ist, auf die Lernbedürfnisse

einzelner Schülerinnen und Schüler einzugehen und deshalb zusätzlich gezielte Maßnahmen zur Diagnostik, Intervention und Evaluation erforderlich sind.“

(U. Heimlich, Joachim Kahlert (Hrsg.), Inklusion in Schule und Unterricht, S. 19)

Sonderpädagogischer Förderbedarf umschreibt somit individuelle Förderbedürfnisse in der Erziehung und im Unterricht.

Sonderpädagogischer Förderbedarf wird von unterschiedlichen Faktoren bestimmt und ist vielfältig beeinflussbar. Körperliche oder kognitive Beeinträchtigungen und Behinderungen sowie soziale und wirtschaftliche Belastungen und Benachteiligungen können zu Verzögerungen oder Einschränkungen in der Entwicklung führen und einen sonderpädagogischen Förderbedarf zur Folge haben.

Sonderpädagogischer Förderbedarf ist individuell unterschiedlich ausgeprägt und kann immer in einem oder mehreren Förderschwerpunkten vorliegen.

Erster Teil Sonderpädagogischer Förderung

1. Abschnitt

Grundlagen

§ 2 Orte und Schwerpunkte der sonderpädagogischen Förderung

(1) Orte der sonderpädagogischen Förderung sind

1. die allgemeinen Schulen (allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs),

(2) Schwerpunkte der sonderpädagogischen Förderung sind

1. Lernen (§ 4 Absatz 2),

2. Sprache (§ 4 Absatz 3),

3. Emotionale und soziale Entwicklung (§ 4 Absatz 4),

4. Hören und Kommunikation (§ 7),

5. Sehen (§ 8),

6. Geistige Entwicklung (§ 5),

7. Körperliche und motorische Entwicklung (§ 6).



Lern- und Entwicklungsstörungen

(§ 4 Absatz 1)

Förderschwerpunkte

- Lernen
- Sprache
- Emotionale und soziale Entwicklung

- sind erhebliche Beeinträchtigungen im Lernen, in der Sprache sowie in der emotionalen und sozialen Entwicklung
- sie bedingen oder verstärken sich häufig wechselseitig
- können zu einem Bedarf in mehr als einem dieser Förderschwerpunkte führen



Förderschwerpunkt Lernen

(§ 4 Absatz 2)

...ein Bedarf steht, wenn

- Lern- und Leistungsausfälle schwerwiegender, umfänglicher und langandauernder Art sind

Lernschwierigkeiten

(exemplarisch):

- in der Aneignung u. Durchdringung,
- im behalten u. speichern
- in der Vernetzung u. Transfer



Förderschwerpunkt Sprache

(§ 4 Absatz 3)

...ein Bedarf besteht, wenn

- der **Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört** und
- mit erheblichen subjektiven Störungsbewusstsein
- sowie **Beeinträchtigung** in der **Kommunikation** verbunden ist

Störungsbilder (exemplarisch):

- Sprech-/ Sprachstörung
- Stimmstörung
- Redestörung
- Kommunikationsstörung



Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (§ 4 Absatz 4)

...ein Bedarf besteht, wenn

- sich ein Schüler der Erziehung so **nachhaltig verschließt** oder **widersetzt**, dass er im Unterricht nicht gefördert werden kann
- die **eigene Entwicklung** oder die der Mitschüler **gestört** oder **gefährdet** wird



Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

(§ 5)

...ein Bedarf besteht, wenn

- das schulische Lernen im Bereich **der kognitiven Funktionen** und in der **Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit** dauerhaft und hochgradig beeinträchtigt ist

Äußerungsformen

(exemplarisch):

- unterdurchschnittliche Verarbeitung kognitiver Prozesse
- Probleme in der sozialen Adaption



Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

(§ 6)

...ein Bedarf besteht, bei

- **erheblichen Funktionsstörungen** des Stütz- und Bewegungssystems,
- Schädigung von Gehirn, Rückenmark, Muskulatur oder Knochengerüst
- Fehlfunktion von Organen oder schwerwiegenden psychischen Belastungen infolge andersartigen Aussehens

Phänomenologie (exemplarisch):

- Epilepsie
- Cystische Fibrose (Mukoviszidose)



Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

(§ 7 Abs. 1 bis 3)

...ein Bedarf besteht, wenn das schulische Lernen beeinträchtigt wird auf Grund von

- Gehörlosigkeit
- Schwerhörigkeit

Phänomenologie (exemplarisch):

- Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
- erhebliche Beeinträchtigung
 - in der Sprech- und Sprachentwicklung,
 - im kommunikativen Verhalten und
 - im Lernverhalten



Förderschwerpunkt Sehen

(§ 8 Abs. 1 bis 3)

...ein Bedarf besteht, wenn das
schulische Lernen beeinträchtigt
wird auf Grund von

- Blindheit
- Sehbehinderung



§ 19 Verfahren und Förderung in der Sekundarstufe II

(1) Sonderpädagogische Förderung aufgrund eines Verfahrens nach den §§ 11 bis 15 endet spätestens

1. mit dem **Ende der Vollzeitschulpflicht**

oder

2. nach einem Schulbesuch von mehr als zehn Schuljahren mit dem **Erwerb eines** nach dem zehnten Vollzeitschuljahr vorgesehenen **Abschlusses,**

soweit in den folgenden Absätzen nichts anderes bestimmt ist.



Erster Teil Sonderpädagogischer Förderung
3. Abschnitt
Gemeinsame Bestimmungen für die Bildungsgänge

§ 19 Verfahren und Förderung in der Sekundarstufe II

(2) Im Förderschwerpunkt **Lernen** und **Emotionale und soziale
Entwicklung**

- entscheidet die **Schulaufsichtsbehörde** über einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in der Sek II allein dann, wenn die Schülerin oder der Schüler nach der Wahl der Eltern ein **Berufskolleg als Förderschule** besuchen soll



Erster Teil Sonderpädagogischer Förderung

3. Abschnitt

Gemeinsame Bestimmungen für die Bildungsgänge

§ 19 Verfahren und Förderung in der Sekundarstufe II

(3) Die **sonderpädagogische Förderung (Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung)**

- endet in BK's mit der Schulpflicht in der Sek II

Ausnahme:

- bei Teilnahme an einer von der Bundesagentur für Arbeit bewilligten Rehabilitationsmaßnahme zum **Erwerb eines ersten Berufsabschluss** in einem Berufsausbildungsverhältnis besucht der Schüler, die Schülerin weiterhin ein BK
 - ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gilt als festgestellt
 - ein Verfahren nach §11 -15 findet **nicht** statt



Erster Teil Sonderpädagogischer Förderung

3. Abschnitt

Gemeinsame Bestimmungen für die Bildungsgänge

§ 19 Verfahren und Förderung in der Sekundarstufe II

(4) Beim förmlich festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt **Geistige Entwicklung**

- wird **ohne neues Verfahren** sonderpädagogisch **gefördert** solange
 - Schulpflicht besteht oder
 - die Berechtigung zum Besuch einer Schule nach §19 Abs. 9 SchG NRW
- erfolgt die Beschulung bis zu drei Jahren in der AV
- der Schulbesuch dient als **Vorbereitung** auf eine **Erwerbstätigkeit**
- eine Förderung erfolgt solange ein Berufsausbildungsverhältnis besteht



Erster Teil Sonderpädagogischer Förderung
3. Abschnitt
Gemeinsame Bestimmungen für die Bildungsgänge

§ 19 Verfahren und Förderung in der Sekundarstufe II

(5) Beim förmlich festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt **Hören und Kommunikation, Sehen, Körperlich und motorische Entwicklung**

- wird **ohne neues Verfahren** sonderpädagogisch **gefördert**
 - solange ein Berufsausbildungsverhältnis besteht, das sie oder er nach dem Ende der Schulpflicht begonnen hat.



Erster Teil Sonderpädagogischer Förderung
3. Abschnitt
Gemeinsame Bestimmungen für die Bildungsgänge

§ 19 Verfahren und Förderung in der Sekundarstufe II

(6) Für die **Beendigung** der sonderpädagogischen Förderung oder den **Wechsel des Förderschwerpunkts** in der Sekundarstufe II gilt § 18.

Werden bei den Förderschwerpunkten **Hören und Kommunikation, Sehen, Körperlich und motorische Entwicklung** Anhaltspunkte für einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

- **erstmals zu Beginn** oder
- **während der Zeit des Schulbesuchs** in der Sekundarstufe II festgestellt,

ist gemäß den §§ 11 bis 16 zu verfahren.

